Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 16

Artikel: Genesende
Autor: Sonderegger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545210

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auffälliger, nämlich 1:2,35. Einer so koncentrierten Eiweißnahrung bedarf also das Kalb, welches sich später ausschließlich mit Gras erhalten kann! Außerdem sind die kindlichen Verdauungsorgane viel empfindlicher gegen den unverdanten Rest der Pflanzenkost als Erswachsene. Das Eiweiß bedürftige Kind nuß demnach bei einer vegetarischen Kost noch viel schwerer auf seine Rechnung kommen als der Erwachsene, und der Versuch, ihn und seine nicht dazu geeigneten Organe zum Vegetarismus zu zwingen, wird sich in 99 Fällen von 100 mehr oder minder empfindlich rächen. Belege: Sänglingssterblichkeit.

Das find die Lehren der Natur und der Wissenschaft. Sie sind klar und eindeutig, und es gehört der ganze selbstgefällige Fanatismus des Halbwissens dazu, um sich ihnen

zu verschließen.

Genesende. *

Ein alter schwerer Fretum, welcher die Kranken und ihre Angehörigen unnötig plagt, ist die Meinung, die Genesung nach schweren Leiden wäre rasch oder angenehm: sie ist keines von beiden. Dem Schwerkranken ist vieles gleichgültig, dem Genesenden thut alles weh, er ist empfindlich, das Misverhältnis zwischen seinem Wollen und seinem Können wird peinlich, und dabei geht es so langsam vorwärts, die ganze Seele sindet sich nicht zurecht in dieser veränderten Welt. Der Typhusgenesende such langsam seine zerstreute Habt zurecht in dieser veränderten Welt. Der Typhusgenesende such langsam seine zerstreute Habt zurecht in dieser glücklich operierte Blinde sieht nichts, wird ins Dunkle gesperrt, langsam zum Lichte gesührt, und sehr allmählich sindet er aus der überschneiten, farblosen Welt seine alten lieben Bilder wieder heraus. Genesung ist Morgendämmerung, frostig und unklar; Genesung ist Frühlingsansangan, Sturm und Regenschauer; Genesung ist eben noch nicht — Gesundheit, mit welcher man sie ungeduldig verwechselt. Bewahren wir darum dem Genesenden noch alle die Schosnung und Geduld, die wir dem Schwerkranken unwillsürlich gewidmet!

So richtig meistens der Instinkt der Kranken ist, so unzuverlässig sind die Neigungen der Genesenden, und wenn nicht Arzte und Wärter für sie sorgen, so verunglücken sie oft noch nachträglich. Der Appetit des Genesenden und die Liebenswürdigkeit seiner Freunde sind oft gleich gefährlich. "Was kann mir diese Pastete denn schaden?" frug übermütig der Thphus-

Benesende. — "Das wird die Seftion lehren!" antwortete ihm trocen sein Argt.

Gbenso genau muß die körperliche Übung, zum Sehen und Lesen, zum Sitzen, Gehen und Arbeiten überwacht werden. Man kann den Genesenden nicht die freie Wahl ihres Anszuges lassen, kurz, man muß sie mit Plan und Liebe zum wiedergewonnenen Leben "erziehen", zuweilen wie Kinder.

Oft fördert ein Luftwechsel die Genesung bedeutend, aber er darf nicht auf Rosten der Sorgfalt und der häuslichen Behaglichkeit und nicht mit Überbietung der vorhandenen körperlichen und ökonomischen Kräfte gemacht werden. Man schieft den Bewohner der Berge oft ins Tiefland oder ans Meer, den Küstenbewohner ins Hochgebirge, und verbindet damit die eigentliche medikamentöse Nachhülse in Form von Brunnenkuren und Bädern; immer handelt es sich darum, die Rückehr ins thätige Leben möglichst schonend zu vollziehen.

Am besten wird ein Kranker behandelt, wenn er arm und in einem guten Spitale, auch wenn er wohlhabend, im Spitale ober bei Hause besorgt wird; am schlechtesten ergeht es ihm, wenn er sehr vornehm ist: da macht man oft der Hoheit den Hof, austatt am kranken Mitmenschen rücksichtslos eine Pflicht zu erfüllen.

Sonderegger, "Borpoften der Gefundheitspflege".

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

St. Gallen. — Die Sektion St. Gallen vom Roten Rreng hat vom 1.—29. Mai 1899 einen Samariterkurs für Angestellte der Vereinigten Schweizerbahnen abgehalten, an welchem 21 Angestellte (Beamte der Kurs- und Bahnhofinspektion, der Güter- expedition St. Gallen, Vorstände der benachbarten Stationen, Oberzugführer, Werkmeister